

# WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- Juli 2012 -

Tiefste Temperatur am 23.: + 7,7°C (+ 5,1°C)

Höchste Temperatur am 27.: + 33,3°C (+ 30,8°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 18,0°C (+ 15,8°C)

Monatssumme des Niederschlags: 84,9 mm (207,4 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 238,5 Stunden (229,3 Stunden)

*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried,  
die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

## **Juli 2012: Kein stabiles Sommerhoch, aber weitaus besser als sein Ruf**

**Zwar will sich in diesem Jahr bislang einfach kein stabiles Sommerhoch einstellen, doch während in Norddeutschland im Juli kaum ein Tag ohne Regen verging, sorgte bei uns das Azorenhoch immer wieder für Lichtsprich Sonnenblicke und zeitweilig auch hochsommerliche Temperaturen.**

Der vergangene Juli war bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer geringfügig zu warm und überwiegend zu trocken. In der ersten Monatsdekade bestimmte häufig schwül-warme, schauer- und gewitteranfällige Luft unser Wettergeschehen. Dabei gab es allerdings große Unterschiede auf engstem Raum, wie beispielsweise am 03. Juli in der Region Bad Saulgau. Dort ging gegen 13 Uhr über dem Stadtgebiet ein kleinräumiger, aber intensiver Platzregen nieder. Während an der Niederschlagsstation von Dr. Fritz und Sigrun Weiß innerhalb von etwa einer Stunde 60 Liter Regen auf den Quadratmeter verzeichnet wurden und 220 Feuerwehrleute zu unzähligen Einsätzen ausrücken mussten, fiel nur wenige Kilometer davon entfernt kaum messbarer Niederschlag. Zwischen dem 11. und 21. Juli nahm der Sommer dann jedoch eine richtige Auszeit. Das Quecksilber hatte Mühe, wenigstens noch die 20-Grad-Marke zu erreichen und nachts sanken die Temperaturen zeitweise in den einstelligen Bereich. Auf der Schwäbischen

Alb wurde in einigen Kältelöchern sogar Bodenfrost gemessen. Mit den Hundstagen, benannt nach dem Hundstern Sirius ("Großer Hund"), ging es ab dem 23. steil bergauf. Die nun einfließende subtropische Mittelmeerluft und die kräftige Sonneneinstrahlung trieben die Temperaturen in den Niederungen auf schweißtreibende 32 bis 35 Grad. Teilweise heftige Schauer und Gewitter beendeten die zweite Hitzewelle des Jahres. Da die Niederschläge in diesem Monat selten flächendeckend, sondern meist in Form von Schauern auftraten, weisen die an den Niederschlagsstationen registrierten Regenmengen beträchtliche Unterschiede auf. Während in Bad Saulgau bis rüber zum westlichen Federsee sowie in Amstetten und Gammertingen, bedingt durch heftige Gewittergüsse, mit 130 bis 140 Liter/m<sup>2</sup> überdurchschnittlich hohe Regenmengen verbucht wurden, war es in den übrigen Regionen allgemein zu trocken, vor allem im östlichen und südlichen Oberschwaben und in weiten Teilen des Allgäus, ganz besonders im Raum Bad Wurzach-Wangen-Waldburg-Leutkirch. Hier notierten die Wetterbeobachter lediglich 45 bis 50 Liter/m<sup>2</sup> und damit gebietsweise gerade einmal ein Drittel der sonst üblichen Regenmengen.

Der August begann verheißungsvoll. Was uns der meteorologisch gesehen letzte Sommermonat noch bringen wird, lässt sich natürlich nicht vorhersagen. Dass die Tage bereits wieder kürzer werden, ist jedoch nicht mehr zu übersehen. Bis zum Monatsende nimmt die Tageslänge um weitere eineinhalb Stunden ab und dementsprechend lässt auch die Kraft der Sonnenstrahlen nach.

***WWS-ro-ro***